
Potsdam 31.03.2025

Klimabündnis Brandenburg zum Landeshaushalt Brandenburg 2025/2026

Am falschen Ende gespart: Brandenburgs neuer Landeshaushalt setzt zwar im Etat des Wirtschaftsministeriums einige richtige Akzente im Klimaschutz, doch die gravierenden Versäumnisse beim natürlichen Klimaschutz im Umweltministerium gefährden die Widerstandsfähigkeit unseres Landes gegen die Klimakrise.

Während der maßvolle Anstieg der Mittel für die Umsetzung des Klimaplanes im Haushalt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (MWA/EK) auf den ersten Blick in die richtige Richtung zeigt, scheint das Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV) die enorme Relevanz des natürlichen Klimaschutzes für Treibhausgasminimierung und Klimafolgenanpassung nicht zu verstehen.

Intakte Moore, Wälder und Gewässer sind unverzichtbare Kohlenstoffspeicher und natürliche Schutzmechanismen gegen Extremwetter. Sie versorgen uns mit Trinkwasser, liefern Rohstoffe und sichern unsere Ernährung. Ihre Zerstörung verursacht massive Schäden – doch diese werden im Landeshaushalt nicht berücksichtigt.

Die klimabedingten Schäden in Brandenburg belaufen sich bereits heute auf über **10 Milliarden Euro pro Jahr** *¹. Dürre und Starkregen führen zu Produktionsausfällen, Infrastrukturzerstörung und steigenden Gesundheitskosten. Dennoch kürzt die Landesregierung die ohnehin knappen Budgets für Umwelt-, Natur- und Klimaschutzmaßnahmen. Das ist nicht nur unverantwortlich, sondern auch wirtschaftlich kurzsichtig: Prävention ist günstiger als Schadensbehebung. Neben einer generellen Kürzung der Mittel für den Moorschutz im Landesamt für Umwelt steht beispielhaft: Die für das **Niederoderbruch-Projekt***² vorgesehenen Mittel wurden komplett gestrichen, obwohl der Schutz von Mooren als natürliche Wasser- und Kohlenstoffspeicher sowie als Lebensräume für bedrohte Arten essenziell ist.

In der **Wasserwirtschaft** fehlen dringend benötigte Mittel, da das Wassernutzungsentgelt trotz rückläufiger Einnahmen weder erhöht noch auf die Wasserhebung in den Braunkohletagebauen ausgeweitet wird. Gleichzeitig reicht der weitgehend unveränderte Stellenplan nicht einmal aus, um die Genehmigungs- und Überwachungsaufgaben im Landesamt für Umwelt (LfU) abzudecken, geschweige denn neuen Herausforderungen zu begegnen. Auch der Naturschutz wird erheblich gekürzt, und die auskömmliche Finanzierung der Landesanteile für die umweltrelevanten GAK-Programme (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) bleibt ungesichert: Während der Bund seine Mittel und damit die GAK insgesamt aufstocken will, kürzt das Land 2026 seinen Landesanteil für Kofinanzierungen und verzichtet damit auf mögliche Mehreinnahmen.

Besonders schwerwiegend: Erstmals wird eine **Gewinnabführungspflicht des Landesforstbetriebs** an den Landeshaushalt eingeführt, in Höhe von mindestens **5 Millionen Euro pro Jahr** *³. Das bedeutet: Der Holzeinschlag soll künftig den Haushalt des Umweltressorts absichern – eine fatale Entwicklung für den nachhaltigen Waldbau hin zu klimastabilen Wäldern.

PRESSEMELDUNG

Dringend benötigte Personalstellen kommen nicht, stattdessen kommt ein Stellenabbau: Im Doppelhaushalt werden keine neuen Stellen geschaffen, die Nachwuchsstellen werden 2025 sogar um **21 Stellen** reduziert.

Da passt es dann ins Bild, dass die Zuschüsse für Umweltverbände drastisch reduziert werden – von derzeit 920.000 Euro auf **700.000 Euro in 2025 und 600.000 Euro in 2026**.

Björn Ellner vom NABU dazu: *"Der Haushaltsentwurf ist ernüchternd. Es entsteht der Eindruck, dass durch Kürzungen bei der Förderung der Umweltverbände und beim NaturSchutzFonds Brandenburg gewachsene Strukturen im Naturschutz gezielt zerstört werden sollen."*

Statt kurzfristiger Einsparungen braucht Brandenburg eine vorausschauende Finanzpolitik, die Klimaschutz und Schutz der Biologischen Vielfalt als wirtschaftliche Notwendigkeit und Sicherung einer lebenswerten Zukunft der bereits heranwachsenden Generation begreift. Thomas Volpers vom BUND in der heutigen LPK: „Die Landesregierung verkennet, dass unsere einzigartige Naturlandschaft, die nur durch aktiven Naturschutz erhalten werden kann, ein zentraler Tourismusmagnet ist. Mehr als acht Prozent der Wirtschaftsleistung entstehen im Tourismus, während die Landwirtschaft nur ein bis zwei Prozent zur Wertschöpfung beiträgt. Wildnisgebiete sind zugleich wesentliche Rückzugsräume für die Natur und begehrte Reiseziele.“^{*4} Jetzt zu sparen, bedeutet, morgen ein Vielfaches für die Klimafolgen zahlen zu müssen. Das Klimabündnis Brandenburg fordert die Landesregierung auf, diese Fehlentscheidungen im Landeshaushalt zu korrigieren!

Ansprechpersonen für Rückfragen

Björn Ellner, Landesvorsitzender NABU Brandenburg, Tel. 01795436871

*1 Held, Benjamin/ Rodenhäuser, Dorothee/ Diefenbacher, Hans (2023): *Regionaler Wohlfahrtsindex für Brandenburg*, S.59.

* 2 Ein Naturschutzgroßprojekt im Nordosten Brandenburgs zielte darauf ab, Moore als natürliche Wasser- und Kohlenstoffspeicher zu schützen und Lebensräume für bedrohte Arten zu verbessern, unter Beteiligung von WWF, NABU und dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Der überwiegende Großteil des Projekts war bereits durch das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) des Bundes getragen. Den Landeseigenanteil hatte das MLEUV nach Regierungsantritt zurückgezogen und das Projekt auf Eis gelegt. Nun ist es wohl ganz vom Tisch. Mehr:

<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2025/02/brandenburg-oderbruch-finowtal-moore-wiedervernaessung-landesumweltministerium-keine-finanzielle-unterstuetzung.html>

*3 siehe hierzu: Erläuterungen zu 10 080 Titel 281 50

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w8/drs/ab_0700/744-11.pdf

*4 Pressemeldung zur heutigen LPK des BUND Brandenburg zur Vorstellung des Umweltpolitischen Kompass 2025: <https://www.bund-brandenburg.de/service/presse/pressemitteilungen/news/bund-brandenburg-stellt-umweltpolitischen-kompass-2025-vor/>

PRESSEMELDUNG

Ansprechpartnerin:

Magdalena Eder - Klimabündnis Brandenburg
eder@klimabuendnis-brandenburg.de
Mobil: +49 177 189 881 0

Hintergrund Klimabündnis:

Im Klimabündnis Brandenburg organisieren sich Vertreter*innen der Umwelt- und Naturschutz- sowie der Verkehrsverbände und der Klimaaktivist*innen in Brandenburg, um gemeinsam den Klimaschutz im politischen wie öffentlichen Raum zu vertreten. Dem Bündnis gehören an: die Landesverbände des BUND, NABU, Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und Verkehrsclubs Deutschland (VCD) sowie Extinction Rebellion Potsdam und Fridays For Future Brandenburg. Unterstützt wird das Bündnis durch Scientists4Future, Parents4Future Brandenburg und die Landesverbände der Naturfreunde, BUNDjugend und Naturschutzjugend.